

Gerechtigkeit, aber hüte dich, daß du nicht frohlockest; über erschlagene Menschen zu jauchzen ist sündlich."

Nun wurde der Saal von dem Blute gereinigt und mit Schwefel durchräuchert. Dann weckte man die geängstigte Penelope, die bis dahin in einem festen Schlaf gelegen und nichts von dem Kampfgetümmel vernommen hatte. Als sie ihren Gemahl in seiner Kraft und Herrlichkeit vor sich stehen sah, begrüßte sie ihn auf das Herzlichste und vergaß an seiner Brust die herben Stunden der allzulangen Trennung.

## 5. Aristodemus: der erste messenische Krieg, (743—724).

1. (Die Religion, die Orakel und Nationalspiele der Griechen.) Sparta: Lykurg (888). Sparta's Kriegslust. Der erste messenische Krieg (743—724). 2. Die Spartaner im Vortheil. Die Festung Ithome. Aristodemus opfert seine Tochter. Die Spartaner im Nachtheile. Hundert Dreißfüße, Tod des Aristodemus. Niederlage der Messenier und Uebergabe von Ithome (724).

1. Unter den Staaten <sup>1)</sup> Griechenlands ragten bald zwei vor allen andern hervor. Das waren Sparta und Athen. Lykurg <sup>2)</sup> (888) hatte jenem eine kriegerische Verfassung gegeben, und die Spartaner warteten nur auf eine Gelegenheit, sich mit einem Gegner zu messen. Kleine Mißhelligkeiten genügten daher, die benachbarten Messenier mit Krieg zu über-

<sup>1)</sup> Obgleich die Griechen in kleinen, unabhängigen Staaten lebten, so gab es doch manche Bande, welche die einzelnen Städte und Landschaften zu einem Ganzen verknüpften. Dahin gehören besonders die gemeinsame Religion, die Orakel und die Nationalspiele.

a. Die gemeinsame Religion. Die Griechen verehrten mehrere Götter und Göttinnen. Ihr höchster Gott war Zeus (bei den Römern Jupiter), der Himmel und Erde beherrscht, den Blitz schleudert und den Regen sendet; Poseidon (Neptun) war Beherrscher des Meeres; Hades (Pluto) Herr der Unterwelt; Phebus (Apollo) Gott der Weissagung und Vorseher der neun Musen. Hephaestus (Vulkan) der Gott des Feuers; Here (Juno) die Gemahlin des Zeus; Pallas Athene (Minerva) die Göttin der Weisheit; Aphrodite (Venus) die Göttin der weiblichen Schönheit; Artemis (Diana) die Göttin der Jagd; Demeter (Ceres) die Göttin des Getreidebaues; Persephone (Proserpina) die Gemahlin des Hades; Ares (Mars) der Gott des Krieges, und Hermes (Merkur) der Götterbote; Dionysus (Bacchus) der Gott des Weines. Diese Unsterblichen wohnten auf dem Olymp. Die Sterblichen kamen nach dem Tode als Selige ins Elisium oder als Verdammte in den Tartarus.

b. Die Orakel. Unter den Orakeln galt das des Apollo zu Delphi am meisten. Priesterin desselben war Pythia. Den Aussprüchen des Orakels gehorchte man ohne Zögern, weil man durch dasselbe Winke von höheren Wesen zu erhalten glaubte.

c. Die Nationalspiele. Seit 777 vor Chr. wurden zu Olympia in der Landschaft Elis alle 4 Jahre (im Juli) Nationalspiele abgehalten. Sie dauerten 5 Tage und bestanden theilweis in Wagenlenken, anderntheils in Wettläufen, Schelbenwerfen (Diskuswerfen), Springen, Speerwerfen und Ringen. Kampfrichter entschieden, wer bei den einzelnen Uebungen den Sieg gewonnen habe. Der Sieger erhielt nur einen Olivenzweig, aber dieser Zweig war die höchste Ehre in Griechenland. Das Ansehen der olympischen Spiele war überhaupt so groß, daß die Hellenen nach ihnen ihre Zeitrechnung bestimmten, wobei sie einen Zeitraum von 4 Jahren eine Olympiade nannten. — Weniger glanzvolle Spiele waren die pythischen (Delphi), ithymischen (Korinth) und die nemeischen (Nemea in Argolis).

<sup>2)</sup> Vergl. K. 1., S. 15—18.